

Die Gemeinde Aurach liegt südlich von Kitzbühel und ist in die Fraktionen Unteraurach, Oberaurach und einige Streusiedelungen gegliedert. Derzeit werden 1.237 Einwohner gezählt. Der Kupferbergbau spielte hier seit der Urzeit eine große Rolle.

Pfarrkirche Hl. Rupert

Geschichte der Kirche: Bereits 1324 wird eine Kirche urkundlich erwähnt. Der 1427 geweihte Bau erfährt im Jahre 1830 eine umfangreiche Renovierung. Im Jahr 1891 wurde Aurach Pfarre.

Äußeres: Der gotische Sakralbau mit Nordturm wurde im Barock verändert. Er weist ein einfaches Langhaus und einen eingezogenen Chor auf, der polygonal abschließt. Im Süden der Kirche schließt eine zweigeschoßige Sakristei an. Der im Kern gotische Turm wurde im Jahr 1664 von Hans Eggersberger um- und teilweise neu gebaut. Im Osten führt ein vermutlich gotisches, abgestuftes Portal in den Innenraum der Kirche. Die Schallöffnungen des Kirchturmes sind rundbogig. Ein gewaltiger Zwiebelhelm - mit Schindeln gedeckt - bildet den Abschluss des Turmes. Das Dach des Langhauses ist im Westen abgewalmt, das Vordach ruht auf Eisensäulen. Das gekehlte Spitzbogenportal weist gotische Züge auf. Das Portal an der Nordseite der Kirche ist in seiner Form rundbogig und gekehlt. An der Nordfassade des Langhauses sind Fragmente von gotischen Wandmalereien zu sehen, die um 1440 entstanden sein dürften: die acht Felder zeigen Szenen aus dem Neuen Testament, welche die Zeit vom Judaskuss bis zur Auferstehung Christi darstellen. Die Bilder werden von einem floralen Ornamentband gerahmt. Über der barocken Eisentür der zweigeschoßigen Sakristei befindet sich an der Fassade ein barockes Holzkruzifix aus dem frühen 18. Jhd.

Innenraum: Im dreijochigen Langhaus sind das ursprünglich gotische Kreuzrippengewölbe unter der Putzsicht sowie die polygonalen Pfeiler aus derselben Zeit noch sichtbar. Die Holzempore an der westlichen Seite der Kirche ruht auf gedrehten Balustersäulen. Die Brüstung der Empore ist durch Pilaster gegliedert. In den Zwischenräumen sind elf Leinwandgemälde mit Heiligenszenen zu sehen, die aus dem 17. bzw. frühen 18. Jahrhundert stammen dürften. Der Triumphbogen zeigt eine rundbogige Form, er trägt die Jahreszahl 1962. Der zweijochige Chor verfügt über einen 3/8-Abschluss, ihn ziert reicher Rokokostuck aus dem späten 18. Jahrhundert. Im Norden führt ein Rundbogen-, im Süden ein Spitzbogenportal nach außen. Der Chor weist Rundbogenfenster auf, das östlichste spitzbogige Fenster ist gotisch und innen vermauert. Die Fresken der Kirche weisen spätklassizistische Züge auf, sie tragen die



Die Pfarrkirche Hl. Rupert



Blick in den Chorraum mit Orgel

Gemeinde Aurach b. Kitzbühel

Bezeichnung „Johann Entfelder pinx. 1824“. An den Wänden des Chores sind in Stuckmedaillons die vier Evangelisten zu sehen. Im Langhaus des Sakralbaus sind die Taufe Theodos durch den Hl. Rupert und die Personifikation des Glaubens dargestellt. In vier Medaillons sind die vier Kirchenväter abgebildet. Der Hochaltar der Kirche ist barock gestaltet, er erfuhr in der Zeit um 1830 eine Veränderung. Die Mensa und die Opfergangsportale sind aus Marmor, der Tabernakelaufbau aus Holz gefertigt. Die zurückgesetzte Rahmenädikula weist einen gesprengten Giebel auf. Das



Blick in den Innenraum

Blatt des Hochaltares stellt die Glorie des Hl. Rupert dar, es dürfte um 1770 geschaffen worden sein. Die Figuren der beiden Heiligen Petrus und Paulus und der Engel weisen einen klassizistischen Stil auf. Der linke Seitenaltar mit der Darstellung der Himmelfahrt Mariens wurde 1835 durch die Hand des Künstlers Johann Entfelder geschaffen. Der rechte Seitenaltar trägt ein Bildnis der Maria Magdalena als Büberin. Auch dieses Kunstwerk trägt die Bezeichnung „Joh. Entfelder“ und wurde im Jahr 1833 gemalt. Die Rokoko-Kanzel des Gotteshauses aus dem späten 18. Jahrhundert wird Andre Hueber zugeschrieben. Die Konsolfigur, eine Darstellung des Hl. Rupert, zielt seit dem späten 15. Jahrhundert den Sakralbau. Aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts stammen hingegen die sitzenden figuralen Darstellungen der Schmerzhaften Maria und des Schmerzensmannes, welche barocke Züge tragen. Sie dürften aus der Hand des Künstlers Franz Ofner stammen. Weitere Schmuckstücke der Pfarrkirche sind eine Statue der Hl. Notburga (1. Hälfte des 19. Jahrhunderts) sowie ein Leinwandbild, ein Kreuzifix und Stationsbilder, die Simon Benedikt Faistenberger zugeschrieben werden und in der Mitte des 18. Jahrhunderts geschaffen wurden. Das Chorgestühl des Gotteshauses trägt das Chronogramm „1836“, die Kommunionbank, das Gehäuse der Orgel sowie die Betstühle der Kirche sind vermutlich um 1830 gefertigt worden. Das Werk der Orgel wurde im Jahr 1964 ausgetauscht und modernisiert. Diese Arbeit führte die Orgelbaufirma Reinisch-Pirchner aus Steinach/Brenner aus.



Kunst und Kunsthandwerk im einem Haus!

Ehart

A-6370 AURACH
PAß - THURNSTR. 328
TEL. U. FAX 05356/65296

GESCHNITZTE FIGUREN SAKRALER UND LÄNDLICHER THEMATIK LIEFERT DAS ATELIER EHART IN GEKONNTER, ECHTER HANDARBEIT. MARKUS (HOLZBILDHAUER) UND VERONIKA EHART (VERGOLDERIN) FREUEN SICH AUF IHREN GESCHÄTZTEN BESUCH UND FÜHREN GERNE DURCH DAS ATELIER.